

- HOFMANN, G. & KÖHLER, F. (2010): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Bayerns (Coleoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) **54**: 71-75.
- HORION, A. (1953): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. 3, Malacodermata - Sternoxia I (Elateridae bis Throscidae). 340 S. – Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. Frey, München (Eigenverlag).
- KLAUSNITZER, B., BEHNE, L., FRANKE, R., GEBERT, J., HOFFMANN, W., HORNIG, U., JÄGER, O., RICHTER, W., SIEBER, M. & VOGEL, J. (2009): Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz – Teil 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte. Beiheft **12**: 1-252.
- KÖHLER, F. (2011): 2. Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ (Köhler & Klausnitzer 1998) (Coleoptera) Teil 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte **55**(2-3): 109-174.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4. Dresden, 185 S.
- MÜLLER, G. & MÜLLER, U. (2001): Zur Käferfauna (Coleoptera) des Nahetales. Bericht über die Pfingstexkursion des Jahres 2000 der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen. – Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen (Bonn) **11**: 111-137.
- PEDERSEN, J. & RUNGE, J. B. (2003): Fund af biller i Danmark 2002. – Entomologiske Meddeleser **71**: 93-113.

Manuskripteingang 31.03.2016

HEINRICH MEYBOHM, Großhansdorf, STEPHAN GÜRLICH, Buchholz

### 13. (**Lep. Noctuidae**) – *Agrochola* (= *Omphaloscelis*) *lunosa* (HAWORTH, 1809) – Erstfunde dieser Art im mittleren Niedersachsen.

Am Morgen des 18.09.2016 fand ich in meiner Lichtfalle auf dem Balkon in Wedemark, OT Brelingen zwei Vorderflügel einer Nachtfalterart, die ich nicht sofort identifizieren konnte. (Der größere Rest des Falters wurde Raub einer Hornisse.) Ich hob die Flügel in einer kleinen Schachtel auf – und vergaß sie. Vier Tage später, am 22.09.2016 saß außen an meiner Lichtfalle eine Noctuide, die ich sofort als etwas bisher hier nicht Gesehenes erkannte. Und dann erinnerte ich mich der Flügel, die ich aufgehoben hatte. Es war eindeutig *Agrochola lunosa*, die ich hier zum ersten Mal sah. Ein weiteres Exemplar saß dann am 4.10.2016 in der Lichtfalle. Zwei weitere Exemplare wurden von Herrn D. Zapke, Helpsen gefangen, und zwar am 17.09.2014 (Scheie bei Bückeburg) und am 22.09.2016 (Helpsen bei Stadthagen). Beide Falter wurden von Herrn Dr. L. Reser, Luzern als *A. lunosa* bestätigt. Wir sollten diese als Arealerweiterer eingestufte Art weiterhin im Auge behalten. Es sollte uns nicht wundern, wenn sie sich, wie einst *Agrotis puta*, in unseren Breiten permanent ansiedelt und zum festen Bestandteil unserer Fauna wird.

#### LITERATUR:

- PÄHLER, R. & DUDLER, H. (2013): Die Schmetterlingsfauna von Ostwestfalen-Lippe und angrenzender Gebiete in Nordhessen und Südniedersachsen – Eigenverlag. Band 2, 255 Seiten.

- STEINER, A., RATZEL, U., TOP-JENSEN, M. & FIBIGER, M. (2014): Die Nachtfalter Deutschlands. Ein Feldführer. – Østermarie (Bugbook Publishing). 878 S.
- WEGNER, H. (1996): Neue und bemerkenswerte Großschmetterlinge der letzten 15 Jahre in Schleswig-Holstein. – BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland **3**: 71-75.

Manuskripteingang: 24.09.2018

ECKHARD O. KRÜGER, Wedemark (OT Brelingen)

#### **14. (Lep. Sphingidae) – 3 aktuelle Nachweise des Totenkopfschwärmers (*Acherontia atropos* LINNAEUS, 1758) in Nordfriesland.**

Im Herbst 2018 erreichte den Autor ein Fund eines völlig entschluppten Falters aus einem Bienenstock in Humptrup (nördliches Nordfriesland). Die Körperlänge beträgt 5,2 cm und die Spannweite etwa 12 cm. Durch die Größe, den kurzen, kräftigen Rüssel und die ebenfalls kurzen Fühler ist das Tier eindeutig zu identifizieren, obwohl das auffällige Farbmuster des lebenden Falters fehlt.

Die Gartenbesitzer (Familie Tüchsen) fanden das Tier Ende September oder Anfang Oktober. Es ragte zur Hälfte aus dem Eingang des Bienenstockes heraus. 2 Photographien erreichten den Autor über den Besitzer des Bienenstockes, den Imker Erich Johannsen, der beim Naturkundemuseum Niebüll um Rat fragte. Sicher zugeordnet werden konnte das Tier aber erst nach Vorlage des Objektes, das glücklicherweise aufbewahrt wurde. So waren erst die Dimensionen des Tieres erkennbar.

Mit einem Bericht über den Fund in der Zeitschrift „Bienenzucht“ des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V. (SÖRENSEN 2019) wurde über den Honig raubenden Schwärmer informiert und gleichzeitig aufgerufen, etwaige Funde zu melden. Kurz nach Erscheinen der Zeitschrift traf eine E-Mail ein, mit der Nachricht über einen weiteren aktuellen Fund.

Die Imkerin Elke Ingwersen aus Langenhorn in Nordfriesland hat am 17.09.2018 einen Bienenstock im Ortsteil Efkebüll kontrolliert, „weil die Bienen auffällig unruhig waren“. Über die Beunruhigung des Bienenvolkes durch den Nahrungsparasiten berichten auch HÜSING & NITSCHMANN (1987). Auf dem Boden der „Beute“ fand Frau Ingwersen ein allerdings bereits totes Exemplar des Totenkopfschwärmers mit noch recht umfangreich vorhandener Beschuppung des Körpers und der Flügel. Der Prothorax ist völlig kahl und hier scheint ein Einstichloch erkennbar zu sein (siehe Abb. 9). Das könnte darauf hindeuten, dass die Bienen den Eindringling töten, oder zumindest zu töten versuchen, wenn er sich nicht rechtzeitig davonmacht.

Kurze Zeit später traf eine weitere Meldung über eine Lebendbeobachtung des Totenkopfschwärmers vom 20. August 2018 ein. Der Beobachtungsort ist Lütjenholm, ebenfalls in Nordfriesland, wo der Imker den Falter an einem Bienenstock fotografieren konnte. Der Schwärmer hat sich selbstständig wieder vom Bienenstock entfernt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 2018-2022

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Krüger Eckard O.

Artikel/Article: [\(Lep. Noctuidae\) - Agrochola \(= Omphaloscelis\) lunosa \(Haworth, 1809\) - Erstfunde dieser Art im mittleren Niedersachsen. 57-58](#)